

Ferdinand Klein (2022)

## **Waldorfpädagogik in Krippe und Kita**

**Einblick in eine ganzheitliche Praxis, die jedem Kind seinen individuellen Lebensweg ermöglicht**

Freiburg: BurckhardtHaus/Oberstebrink

Broschur, 208 Seiten, Preis: 25,00 Euro

ISBN: 978-3-96304-610-0

### **Geleitwort**

Was fällt mir spontan ein, wenn Rudolf Steiners ethischer Individualismus mit Janusz Korczaks Pädagogik in Beziehung gesetzt wird? Mit dieser Frage überraschte mich Prof. Dr. Ferdinand Klein, als ich noch nichts von seiner Arbeit an dem vorliegenden Buch wusste. Wir können allein in dieser Fragestellung das Forschungs- und Handlungsmotiv des Autors erkennen: **Wie komme ich der Wirklichkeit des sich entwickeln wollenden Kindes nahe?** Für die elementarpädagogische Praxis heißt dies, dass sich Erzieher\*innen nicht von Förderprogrammen, sondern von Kindern im Tun leiten lassen.

Gerade für das Kindergartenalter will der international bekannte Heil- und Sonderpädagoge Ferdinand Klein diese Haltung nicht aufgeben. Er möchte kein Konzept unterstützen, das ein Kind als Objekt pädagogischen Handelns sieht. Vielmehr macht er uns darauf aufmerksam, dass jedes Kind seine Impulse bereits mit auf die Welt bringt und wir ihm als Begleiter\*innen den Lebens-, Erziehungs- und Bildungsraum zur Verfügung stellen müssen, in dem diese Impulse sich verwirklichen können. Dabei interessiert es nicht, ob die Lebenssituation des kleinen Kindes eine fröhlich-lachende, eine eher melancholisch-zurückhaltende oder eine ist, die von leiblich-seelischen Problemen gekennzeichnet ist. Klein fordert unsere Offenheit für das Kindsein an sich, eine reflektierende Selbstbejahung und eine innerlich stimmige Selbstachtung,

Diese Linie beginnt schon bei dem Philanthropen Gotthilf Christian Salzmann, führt uns über Rudolf Steiner zu Maria Montessori und findet den Höhepunkt bei Janusz Korczak, der in seine pädagogische Kompetenz die Perspektive des Kindes hineingenommen hat.

Ferdinand Klein beschreibt den Zugang zum kleinen Kind, den die Waldorfpädagogik ermöglicht. 2019 feierte die Waldorfbewegung ihren 100.ten Geburtstag. Auf allen Kontinenten finden sich Waldorfkindergärten, Waldorfschulen und anthroposophisch-heilpädagogische Einrichtungen, denen der Autor sich seit mehr als 30 Jahren freundschaftlich verbunden fühlt.

Als Korczak-Pädagoge zeichnet der Autor historische Entwicklungen nach, beschreibt Besonderheiten der pädagogischen Arbeit, wie etwa die eurythmische Bewegungskunst und ganzmachenden (heilende) Erziehungskunst. Er stellt beispielhaft eine Kita-Einrichtung vor, die schon inklusiv arbeitete, als es im deutschen Sprachraum den Begriff Inklusion noch nicht gab.

Es ist Ferdinand Klein zu danken, dass er auch komplexe Zusammenhänge in einer Sprache formuliert, die jede\*n mitnimmt, ohne dass der Anspruch auf Wissenschaftlichkeit verloren geht. Dabei ist es besonders spannend, dass er manchen Gedanken, wie den der Selbsterziehung der erziehenden Person mehrfach wiederholt und unter neuen Gesichtspunkten mit einem anregenden Schreibstil erörtert. So kann man das Werk mit Interesse lesen, ohne immer wieder zurückblättern zu müssen.

Dieses Buch ist für Leser und Leserinnen besonders geeignet, die sich über grundlegende Aspekte der Waldorferziehung in Krippe und Kindergarten informieren möchten. Es gibt für die Praxis Handlungsimpulse und darüber hinaus gibt es Denkanstöße für Studierende. Ich wünsche dem lehrreichen und mit zahlreichen Bildern anregenden Werk eine weite Verbreitung in Praxis und Ausbildung.

Dr. paed. Götz Kaschubowski

Schulleiter einer Waldorf-Förderschule in Herdecke,

Dozent in heilpädagogischen Ausbildungs- und Studiengängen

E-Mail: drgoetzkaschubowski@t-online.de

